

Als ich 1998 einen Schotten heiratete, dachte keiner von uns, dass es für unsere binationale Ehe jemals Probleme geben könnte. Es war ja schließlich durch die EU alles geregelt. Ich habe auch nie ernsthaft eine britische Staatsbürgerschaft erwogen – warum durch so viele Reifen springen, wenn man doch so oder so EU Bürger ist?

In all den Jahren habe ich mich nie als Immigrantin gefühlt, sondern als Person, weil ich als Person behandelt wurde.

Doch nun haben die Medien und ein großer Teil der britischen Bevölkerung entschieden, dass ich ein Problem bin. Für diese Leute bin ich nicht die Lehrerin, die Kindern mit Lernschwächen in der Schule hilft, nicht die Kirchenvorsteherin, nicht die Grüne Aktivistin, nicht die Straßenpastorin, nein, ich bin der Grund warum Großbritannien am Boden liegt mit wachsender Armut und maroden öffentlichen Einrichtungen. Dabei habe ich ja die verantwortlichen Regierungen gar nicht gewählt...

Was nun für mich und meine binationale Familie? Sollen wir unsere Kinder entwurzeln und nach Deutschland ziehen oder vielleicht in die Irische Republik?

England, das kann man nun wirklich nicht mehr leugnen, ist auf dem Wege zum Faschismus. Wenn Richter zu „Volksfeinden“ erklärt werden und die Regierung vor Gericht zieht, um die Befugnisse des Parlamentes zu beschneiden, dann ist Obacht geboten.

Aber noch habe ich die Koffer nicht gepackt, denn es gibt ja die Große Chance. Ein unabhängiges Schottland kann einen ganz anderen Weg einschlagen, den Weg einer offenen und gerechten Gesellschaft mit einer nachhaltigen Wirtschaft, einen Weg in die Zukunft statt zurück in die finstere Vergangenheit. Wenn es die Pässe gibt auf denen steht „Europäische Union – Schottische Republik“, dann stehe ich ganz vorne in der Schlange.

When I married a Scotsman in 1989, neither of us thought that our binational marriage would ever be a problem. After all, everything was sorted via the EU. I never seriously considered attaining British citizenship – why jump through hoops when one way or the other I was an EU citizen?

In all the years I never felt like an immigrant, but like a person, because I was treated like a person.

But now the media and large chunks of the British population have decided that I am a problem. For these people I am not the teacher who helps children cope with their learning difficulties, not the church elder, not the Green activist, not the Street Pastor, no, I am the reason the UK is brought down by spiralling poverty and crumbling public services. Well, it's not as if I voted for the governments responsible for all this...

What now for me and my binational family? Shall we uproot our children and move to Germany or maybe to the Republic of Ireland?

England, this can no longer be denied, is on the road to fascism. When judges are declared “enemies of the people” and the government goes to court to curtail the power of parliament, then alarm bells should ring.

But I haven't packed my suitcases yet, because there is still the Great Chance. An independent Scotland can chose a different path, the path of an open and fair society with a sustainable economy, a path into the future rather than back into the dark past. When the passports become available that say, “European Union – Republic of Scotland,” I'll be at the front of the queue.

Annette Kupke, Dunblane, November 2016